

**Hans G. Wolff**

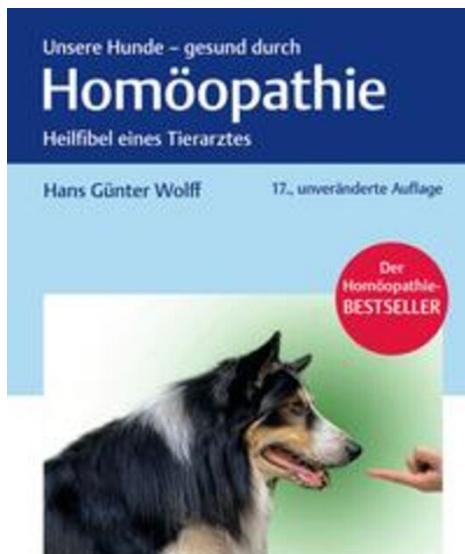
**Unsere Hunde - gesund durch  
Homöopathie**

Leseprobe

[Unsere Hunde - gesund durch Homöopathie](#)

von [Hans G. Wolff](#)

Herausgeber: MVS Medizinverlage Stuttgart



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 16. Auflage .....	V
Vorwort zur 10. Auflage .....	VI
<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>Zur homöopathischen Arznei .....</b>	<b>7</b>
<b>Eingeben der Arznei .....</b>	<b>9</b>
<b>Aus einem Brief an einen Tierfreund .....</b>	<b>10</b>

## Erkrankungen nach Organsystemen .....

<b>1      Krankheiten des Kopfes .....</b>	<b>14</b>
<b>1.1    Augen .....</b>	<b>14</b>
<b>1.1.1    Gerstenkorn .....</b>	<b>14</b>
<b>1.1.2    Tränenkanal .....</b>	<b>14</b>
<b>1.1.3    Feigwarzen .....</b>	<b>14</b>
<b>1.1.4    Bindehaut .....</b>	<b>15</b>
<b>1.1.5    Nickhaut .....</b>	<b>16</b>
<b>1.1.6    Hornhautveränderungen .....</b>	<b>17</b>
<b>1.1.7    Star .....</b>	<b>18</b>
<b>1.2    Ohren .....</b>	<b>20</b>
<b>1.2.1    Entzündung des äußeren Gehörganges, Ohrenzwang, Ohrenschmalz, Warzen .....</b>	<b>20</b>
<b>1.2.2    Entzündung des inneren Ohres (Otitis media) .....</b>	<b>23</b>
<b>1.2.3    Ohrrand-Ekzem, Ohrmilben .....</b>	<b>23</b>
<b>1.2.4    Lederohr, Narbenkontraktion nach Verletzungen des Ohrrandes .....</b>	<b>24</b>
<b>1.2.5    Ohrspeicheldrüse .....</b>	<b>24</b>
<b>1.2.6    Gehörverlust .....</b>	<b>24</b>
<b>1.3    Gehirn .....</b>	<b>25</b>
<b>1.3.1    Gehirnhaut- und Gehirrentzündung .....</b>	<b>25</b>
<b>1.3.2    Schlaganfall (Apoplexie) .....</b>	<b>26</b>
<b>1.4    Zähne .....</b>	<b>26</b>
<b>1.4.1    Zahnen .....</b>	<b>26</b>
<b>1.4.2    Zahnstein .....</b>	<b>27</b>
<b>1.4.3    Karies .....</b>	<b>28</b>
<b>1.4.4    Parodontose .....</b>	<b>28</b>
<b>1.4.5    Verfärbung der Zähne .....</b>	<b>29</b>
<b>1.4.6    Schmelzdefekte .....</b>	<b>29</b>
<b>1.4.7    Lockere Zähne .....</b>	<b>29</b>
<b>1.4.8    Mundgeruch .....</b>	<b>29</b>
<b>1.4.9    Mundfäule .....</b>	<b>29</b>

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)  
 © 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

1.4.10	Froschgeschwulst (Ranula) . . . . .	30
1.4.11	Lefzenekzem . . . . .	30
1.4.12	Mundwinkelrhagaden . . . . .	31
1.4.13	Zahnfleischwucherung (Epulis) . . . . .	31
<b>2</b>	<b>Atemwege</b> . . . . .	32
2.1	<b>Obere Luftwege</b> . . . . .	32
2.1.1	Nasenausfluss, akut . . . . .	32
2.1.2	Nasenausfluss, chronisch (Nasennebenhöhlen) . . . . .	32
2.1.3	Nasenspiegel . . . . .	33
2.2	<b>Hals</b> . . . . .	34
2.2.1	Mandelentzündung (Tonsillitis, Angina) . . . . .	34
2.2.2	Kehlkopfkatarrh . . . . .	35
2.2.3	Kropf . . . . .	36
2.3	<b>Untere Luftwege</b> . . . . .	36
2.3.1	Husten . . . . .	36
2.3.2	Bronchitis . . . . .	37
2.3.3	Reizhusten . . . . .	38
2.3.4	Lungenentzündung . . . . .	39
2.3.5	Brustfellentzündung . . . . .	41
<b>3</b>	<b>Herz</b> . . . . .	42
3.1	Herz- und Kreislaufmittel . . . . .	42
<b>4</b>	<b>Verdauungsorgane</b> . . . . .	45
4.1	<b>Magen</b> . . . . .	45
4.1.1	Mundgeruch . . . . .	45
4.1.2	Appetitstörungen . . . . .	45
4.1.3	Erbrechen . . . . .	48
4.1.4	Magenkatarrh (Gastritis) . . . . .	49
4.1.5	Magendrehung (Torsio ventriculi) . . . . .	51
4.1.6	Krankheiten der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) und Milz . . . . .	52
4.1.7	Abmagerung . . . . .	54
4.1.8	Fütterung . . . . .	55
4.2	<b>Leber</b> . . . . .	57
4.2.1	Lebererkrankungen . . . . .	57
4.2.2	Gelbsucht . . . . .	58
4.3	<b>Darm</b> . . . . .	59
4.3.1	Verstopfung . . . . .	59
4.3.2	Kolik (Meteorismus) . . . . .	60
4.3.3	Darmparasiten . . . . .	60
4.3.4	Darmkatarrh . . . . .	62

4.3.5	Analdrüsen .....	64
4.3.6	Afterkrankheiten .....	65
<b>5</b>	<b>Bewegungsapparat .....</b>	<b>66</b>
5.1	Muskeln .....	66
5.1.1	Überanstrengung .....	66
5.1.2	Muskelrheuma .....	66
5.1.3	Gliedmaßen, Gliederzittern .....	67
5.2	Bänder, Sehnen, Gelenke .....	68
5.2.1	Schleimbeutelentzündung am Ellenbogen (Bursahygom) .....	68
5.2.2	Verstauchung (Distorsion) .....	69
5.2.3	Sehnenscheidenentzündung (Tendovaginitis) .....	69
5.2.4	Gelenkentzündung (Arthritis) .....	69
5.2.5	Luxationsneigung .....	70
5.3	Knochen .....	71
5.3.1	Rachitis und Entwicklungsstörungen .....	71
5.3.2	Knochenbruch .....	73
5.3.3	Nagelabnormitäten .....	73
5.3.4	Wolfskrallen .....	73
<b>6</b>	<b>Männliche Geschlechtsorgane .....</b>	<b>74</b>
6.1	Vorhautkatarrh .....	74
6.2	Neubildungen am Penis .....	75
6.3	Hodenerkrankungen .....	75
6.3.1	Hodenekzem .....	75
6.3.2	Hodenentzündung .....	75
6.3.3	Hodenfehler .....	76
6.4	Prostata .....	77
6.4.1	Prostatitis .....	77
6.4.2	Prostatahypertrophie .....	78
6.4.3	Prostataödem .....	78
6.4.4	Prostataverhärtung .....	78
6.5	Geschlechtstrieb .....	79
6.5.1	Übermäßiger Geschlechtstrieb .....	79
6.5.2	Onanie .....	80
6.5.3	Deckunlust .....	80
<b>7</b>	<b>Weibliche Geschlechtsorgane .....</b>	<b>81</b>
7.1	Geburtshilfe .....	81
7.1.1	Vorbereitung .....	81
7.1.2	Wehenschwäche .....	82
7.1.3	Milchmangel .....	83

7.1.4	Milchüberschuss . . . . .	83
7.1.5	Eklampsie . . . . .	84
7.2	Entzündung des Gesäuges (Mastitis) . . . . .	84
7.3	Scheinschwangerschaft . . . . .	85
7.4	Sterilität . . . . .	86
7.5	Gebärmutterentzündung (Pyometra) . . . . .	87
7.6	Sterilisationsfolgen . . . . .	88
7.7	Regulierung der Läufigkeit . . . . .	89
<b>8</b>	<b>Harnwege</b> . . . . .	90
8.1	Blasenentzündung . . . . .	90
8.2	Blasenlähmung . . . . .	91
8.3	Blasengrieß und -steine . . . . .	92
8.4	Nierenentzündung . . . . .	93
<b>9</b>	<b>Krankheiten der Haut</b> . . . . .	96
9.1	Haarausfall . . . . .	96
9.1.1	Haarverfilzung . . . . .	97
9.1.2	Haarbruch . . . . .	97
9.1.3	Schuppen . . . . .	98
9.2	Allergie (Nesselsucht) . . . . .	98
9.3	Juckreiz und Räude . . . . .	99
9.3.1	Räude . . . . .	101
9.4	Ekzem . . . . .	102
9.4.1	Sulfur . . . . .	103
9.4.2	Psorinum . . . . .	103
9.5	Furunkulose, Akne . . . . .	106
9.6	Abszess . . . . .	106
9.7	Mykose (Hautpilz) . . . . .	107
9.8	Parasiten . . . . .	108
9.9	Warzen . . . . .	111
9.10	Verfärbung des Haarkleides . . . . .	112
<b>10</b>	<b>Nervensystem</b> . . . . .	113
10.1	Verhaltensstörungen . . . . .	113
10.1.1	Angst . . . . .	113
10.1.2	Eifersucht . . . . .	118
10.1.3	Heimweh . . . . .	118
10.1.4	Fahrkrankheit (Flug-, Auto-, Eisenbahn-, Seekrankheit) . . . . .	119
10.2	Epilepsie . . . . .	119
10.3	Lähmungen . . . . .	120
10.4	Veitstanz, Muskelzucken, Muskeltic (Myoklonie) . . . . .	122

10.5	Neuralgien .....	123
10.6	Aufbaumittel, homöopathische Stärkungsmittel .....	124
10.6.1	Nux vomica D 6–D 30 .....	124
10.6.2	Kalium phosphoricum D 12 .....	124
10.6.3	Calcium phosphoricum D 6–D 12 .....	125
10.6.4	Staphisagria D 6 .....	125
10.6.5	China D 6 .....	125
<b>11</b>	<b>Infektionskrankheiten .....</b>	<b>127</b>
11.1	Staupe .....	127
11.2	Stuttgarter Hundeseuche, Leptospirose .....	129
11.3	Toxoplasmose .....	130
11.4	Aujeszkysche Krankheit .....	130
11.5	Tetanus .....	131
11.6	Seuchenhafter Brechdurchfall, Magen-Darm-Grippe, Virusdiarröh .....	131
11.7	Impfungen .....	132
<b>12</b>	<b>Verletzungen .....</b>	<b>133</b>
12.1	Wundbehandlung .....	133
12.2	Bisse und Stiche, Blutungen .....	134
12.3	Verbrennungen .....	134
12.4	Hitzschlag, Sonnenstich .....	135
12.5	Gehirnerschüttung .....	136
12.6	Operationen .....	137
<b>13</b>	<b>Vergiftungen .....</b>	<b>138</b>
<b>14</b>	<b>Geschwülste .....</b>	<b>139</b>
14.1	Geschwülste der Milchleiste .....	139
14.2	Individualisierung weiterer Geschwülste .....	140
14.3	Grützbeutel (Atherom) .....	141
<b>15</b>	<b>Krankheitsentstehung .....</b>	<b>142</b>
15.1	Verlangen nach unverdaulichen Dingen .....	142
<b>16</b>	<b>Vorgeburtliche Behandlung (Eugenische Kur) .....</b>	<b>144</b>
<b>17</b>	<b>Einige Konstitutionstypen .....</b>	<b>146</b>
17.1	Acidum formicum (Ameisensäure) .....	146
17.2	Arnica .....	147
17.3	Arsenicum album .....	149
17.4	Barium carbonicum .....	149
17.5	Graphites .....	149

17.6	<b>Ignatia</b> .....	150
17.7	<b>Lycopodium</b> .....	151
17.8	<b>Natrium muriaticum</b> .....	151
17.9	<b>Nux vomica</b> .....	153
17.10	<b>Phosphorus</b> .....	154
17.11	<b>Pulsatilla</b> .....	156
17.12	<b>Sepia</b> .....	157
17.13	<b>Sulfur</b> .....	157
<b>18</b>	<b>Der gesunde Hund – der alte Hund</b> .....	158
18.1	Merkmale der Gesundheit .....	158
18.2	Besonderheiten des Alters .....	159
<b>Anhang</b>	.....	161
<b>19</b>	<b>Alphabetisches Mittelverzeichnis</b> .....	162
<b>20</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	173
<b>21</b>	<b>Sachverzeichnis</b> .....	175

## Vorwort zur 16. Auflage

Die von Dr. Wolff geschaffene und von Frau Dr. Rakow überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte homöopathische Hundeheilfibel ist ein wahrer Bestseller, so dass bereits wieder eine Neuauflage erforderlich ist. Was ist das Geheimnis dieses Erfolges?

Für alle Hundeerkrankungen werden sogenannte bewährte homöopathische Indikationen mitgeteilt. Das sind Einzelmittel oder Mittelkombinationen, deren Anwendung nach der ärztlichen Erfahrung in einem hohen Prozentsatz zur Heilung führt. Um die Mittelwahl sicherer zu machen, werden neben der Diagnose auch wichtige wahlzeigende Symptome beschrieben und allgemeine Ratsschläge für die Behandlung des kranken Tieres und besonders auch für die Zusammensetzung des Futters während der verschiedenen Krankheitsphasen gegeben, so dass es sich um eine Ganzheitsbehandlung im wahrsten Sinne des Wortes handelt, wie sie schon Hahnemann gefordert und selbst praktiziert hatte. Genau darauf beruhen auch die Erfolge einer solchen Therapie.

Da zwischen Mensch und Tier anatomische und physiologische Ähnlichkeiten bestehen, ist es nicht verwunderlich, dass viele der hier primär tierärztlich erteilten therapeutischen Hinweise auch für den Tierhalter selbst nützlich sein können. Ich erwähne hier nur Pulsatilla bei der Sterilität und Arnica bei Verletzungen vor allem mit Blutungen. Besonders deutlich wird das in dem Kapitel über „einige Konstitutionstypen“ ab Seite 146. Dort werden die Symptome bei Hund und Mensch nach dem Ergebnis der homöopathischen Arzneimittelprüfungen verglichen, wobei sich überraschende Übereinstimmungen ergeben. Der Hundefreund kann deshalb aus diesem Buche nicht nur gesundheitlichen Nutzen für sein Haustier, sondern je nach der Tiefe seiner Kenntnis der Homöopathie auch für sich selbst ziehen. Darum ist diesem rundum gelungenen Werk weiterhin eine große Verbreitung zu wünschen.

Karlsruhe, Sommer 2019

**Dr. med. Karl-Heinz Gebhardt**

Facharzt für innere Krankheiten  
Homöopathie

## Vorwort zur 10. Auflage

Die Bücher von Dr. med. vet. H. G. Wolff sind seit langer Zeit ein fester Begriff nicht nur bei Veterinärmedizinern und homöopathischen Ärzten, sondern vor allem bei den vielen Tierhaltern, die nach den Anweisungen des Autors ihren vierbeinigen Lieblingen immer wieder erfolgreich helfen konnten.

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass kein homöopathisches Werk in diesem Jahrhundert, mit Ausnahme vielleicht von Hahnemanns Organon, im deutschen Sprachraum in kurzer Zeit so weite Verbreitung fand wie diese Bücher von Dr. Wolff. Sie wurden in mehrere Sprachen übersetzt und sogar in Blindenschrift übertragen. Nun liegt bereits die 10. Auflage vor. Dr. Wolff hat sie nochmals sorgfältig überarbeitet und sagte danach, nun könne er nichts mehr verbessern. Nach fachlichen, stilistischen und didaktischen Aspekten empfand er diese Fassung als die Krönung des Werkes und ahnte nicht, dass ihm der Tod so bald für immer die Feder aus der Hand nehmen sollte.

Dr. Wolff war von einer tiefen Liebe zu den Tieren erfüllt, aber auch zu den Menschen, die sich um ihre Hausgenossen sorgten. In einer der begeisterten Zuschriften von Lesern seiner Werke wurde er „Der wiedergeborene Franz von Assisi“ genannt, eine überaus treffende Bezeichnung. Seine Ratschläge waren so erfolgreich, dass ihn nicht nur viele Tierbesitzer, sondern auch andere Menschen bei eigenen Krankheiten konsultierten. Er war ein Mensch von hoher Sensitivität und feiner Beobachtungsgabe, der trotz seiner großen Erfolge nach dem Motto „Mehr sein als scheinen“ lebte.

Für die Verbreitung der Homöopathie nicht nur in Laienkreisen, sondern auch in der Veterinärmedizin und indirekt in der Humanmedizin hat er mit seinen Büchern einen entscheidenden Beitrag geleistet und damit auch der wissenschaftlichen Anerkennung der Homöopathie den Weg bereitet. Diese 10. Auflage stellt nun sein Vermächtnis dar. Wir werden ihm am besten gerecht, wenn wir gleich ihm täglich die Homöopathie nach den von Hahnemann und seinen Nachfolgern formulierten strengen Regeln anwenden und die Erfolge dokumentieren.

Dem Autor, der uns unvergessen bleiben wird, schulden wir Dank von Mensch und Tier. Möge auch dieses Buch, wie alle seine Vorfürer, vielen Tieren und damit auch Menschen von Nutzen sein!

Karlsruhe, April 1994

**Dr. K.-H. Gebhardt**

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)  
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

# 21 Sachverzeichnis

## A

Abmagerung 54  
Abszess 106  
Afterkrankheiten 65  
Afterschließmuskel 59, 63  
Akne 106  
Allergie 98  
Analdrüsen 64  
Angina (s. Mandelentzündung) 34  
Angstbeißer 113  
Angstzustände 113  
Apoplexie (s. Schlaganfall) 26  
Appetit, perverser 47  
Appetitstörungen 45  
Arthritis (s. Gelenkentzündung) 69  
Atemluft, schlechte (Foetor ex ore) 29, 45  
Atherom (s. Grützbeutel) 141  
Aujeszksyche Krankheit 130

## B

Bänder, Abriss 68  
Bandwurmbefall 61  
Bauchfellentzündung 41  
Bauchspeicheldrüse 52  
Bindehautentzündung 15  
Bisse, Stichverletzungen 134  
Blähungen (Kolik) 60  
Blasenentzündung 90  
Blasengrieß, -steine 92  
Blasenlähmung 91  
Blutungen 134  
Borreliose 109  
Brechdurchfall, seuchenhafter 131  
Bronchitis 37  
Brustfellentzündung 41  
Bursahygom (s. Schleimbeutelentzündung) 68

## C

Chorea (s. Veitstanz) 122  
Conjunctivitis (s. Bindehautentzündung) 15

## D

Darmkatarrh 62  
Darmparasiten 60

Deckunlust, Rüde 80

Demodikose 101

Diabetes

- insipidus 53

- mellitus 53

Diät an Krankheitstagen 128

Distorsion (s. Verstauchung) 69

Drainagemittel 125

Durchfall 62

Gesäugeentzündung (Mastitis) 84

Geschlechtstrieb, übermäßiger 79

Geschwülste 139

- Milchleiste 139

Glaukom 19

Gliederzittern 67

Gliedmaßen 67

Grützbeutel (Atherom) 141

## E

Eifersucht 118

Eklampsie 84

Ekzem 102

Entwicklungsstörungen 71

Epilepsie 119

Epulis (s. Zahnfleischwucherung) 31

Erbrechen 48

Eugenische Kur 144

## H

Haarausfall 96

Haarbruch 97

Haarkleid, Verfärbung 112

Haarverfilzung 97

Hakenwurmbefall 61

Harnröhrenentzündung 74

Hautpilz 107

Heimweh 118

Herz- und Kreislauf-Krankheiten 42

Herzhusten 43

Hitzschlag (s. Sonnenstich) 135

Hodenekzem 75

Hodenentzündung 75

Hodenfehler 76

Hornhauterkrankungen 17

Husten 36

## G

Gähnen 57

Galle-Erbrechen 49

Gastritis (s. Magenkatarrh) 49

Gebärmutter, Vorfall 88

Gebärmutterentzündung (Pyometra) 87

Geburtshilfe 81

Gehirnentzündung 25

Gehirnerschütterung 136

Gehirnhautentzündung 25

Gehörgangsentzündung (s. Ohrenzwang) 20

Gehörverlust 24

Gelbsucht 58

Gelenke, Durchtreten 68

Gelenkentzündung 69

Gerstenkorn 14

## I

Impfungen 132

## J

Jähzorn 118

Juckreiz 99

## K

Karies 28

Kehlkopfkatarrh 35

Knochenbruch 73

Kolik (s. Blähungen) 60

Krämpfe 119

Kropf 36

Kryptorchismus, Hodenfehler 76

- L**
- Lahmheit 69
  - Lähmungen 120
  - Läufigkeit, Regulierung 89
  - Leberentzündung 57
  - Lebererkrankungen 57
  - Lederohr 24
  - Lefzenekzem 30
  - Leptospirose (s. Stuttgarter Hundeseuche) 129
  - Leukämie 53
  - Leukose (s. Leukämie) 53
  - Lidbindehautentzündung 15
  - Liegeschwielen 106
  - Lungenentzündung 39
  - Luxationsneigung 70
- M**
- Magen-Darm-Grippe 131
  - Magenkatarrh (Gastritis) 49
  - Magenumdrehung, Vorbeuge-, Nachbehandlung 51
  - Mammatumoren 140
  - Mandelentzündung (s. Tonsillitis) 34
  - Mastitis (s. Gesäugeentzündung) 84
  - Meteorismus (s. Kolik) 60
  - Milchmangel 83
  - Milchüberschuss 83
  - Milz 53
  - Mineral 72
  - Mittelohrentzündung 23
  - Mundfäule (Stomatitis) 29
  - Mundgeruch 29, 45
  - Mundwinkelrhagaden 31
  - Muskelrheumatismus 66
  - Muskeltic 122
  - Muskelzucken 122
  - Mykose (s. Hautpilz) 107
  - Myoklonie 122
- N**
- Nagelabnormitäten 73
  - Narben 24
  - Nasenausfluss
    - akut 32
    - chronisch 32
  - Nasenbluten 33
  - Nasennebenhöhlen 32
- O**
- Nasenspiegel 33
  - Nebelsches Drainagemittel 125
  - Nesselausschlag (Allergie) 98
  - Neubildungen (Warzen), Penis 75
  - Neuralgie 123
  - Nickhaut 16
  - Nierenentzündung 93
- P**
- Panaritium (s. Umlauf) 107
  - Pankreas (s. Bauchspeichel-drüse) 52
  - Parasiten 108
  - Parodontose 28
  - Parvovirusinfekt 131
  - Peroneuslähmung (s. Unterschenkellähmung) 122
  - Pilzbefall (Mykose) 107
  - Platzangst 114
  - Prießnitz-Wickel 34, 50
  - Prostatahypertrophie 78
  - Prostataödem 78
  - Prostataverhärtung 78
  - Prostatitis 77
  - Pylorospasmus 49
  - Pyometra (s. Gebärmutterentzündung) 87
- R**
- Rachitis 71
  - Ranula (s. Froschgeschwulst) 30
  - Räude 99, 101
- S**
- Reinigungskur, innere 46, 103
  - Reizhusten 38
  - Rheumatismus 66
- T**
- Teckellähme 121
  - Tendovaginitis (s. Sehnen-scheidenentzündung) 69
  - Tetanus 131
  - Tonsillitis (s. Mandelentzündung) 34
  - Toxoplasmose 130
  - Tränenkanal 14
  - Trennungsangst 115
  - Tumoren am After 65
- U**
- Überanstrengung 66
  - Umlauf (Panaritium) 107
  - Unterschenkellähmung 122
- V**
- Veitstanz 122
  - Verbrennungen 134

Verfärbung der Zähne 29  
Verfärbung des Haarkleides  
  112  
Vergiftungen 138  
Verhaltensstörungen 113  
Verlangen nach unverdau-  
lichen Dingen 142  
Verletzungen 133  
Verstauchung 69  
Verstopfung 59  
Virusdiarröh 131  
Vorbeuge bei Bienenstichen  
  134  
Vorfall der Gebärmutter 88  
Vorgeburtliche Behandlung  
  144  
Vorhautkatarrh 74

## **W**

Warzen 111  
Warzen, Ohr 20, 111  
Wehenschwäche 82  
Wolfskrallen 73  
Wundbehandlung 133  
Würmer (Darmparasiten) 60

## **Z**

Zähne, lockere 29  
Zähnen 26  
Zahnfleischwucherung (Epulis)  
  31  
Zahnschmelzdefekte 29  
Zahnstein 27  
Zahnverfärbung 29  
Zahnwurzelentzündung 28  
Zecken 109  
Zuckerkrankheit 53  
Zwingerhusten 37  
Zwischenzehenhautekzem  
  103

## 4 Verdauungsorgane

---

4.1

### Magen

#### 4.1.1 Mundgeruch

Übler Mundgeruch kann (auch) von schlechten Zähnen kommen. Dann ist dieser Geruch anhaltend, denn er wird hervorgebracht durch den Zahnsteinbefall und der damit verbundenen Taschenbildung des Zahnfleisches, in der die aashaft riechende Bakterienflora für die Beständigkeit des Geruches sorgt. Hier hilft nur die lebenswichtige, gründliche Regulierung des Gebisses, Entfernung des Zahnsteines und evtl. der faulen Zähne. Alle so behandelten Tiere fühlen sich danach sichtbar wohler als vorher und vor allem: Sie stinken nicht mehr!

Wenn aber das Gebiss in Ordnung und auch nichts vom Zahnstein zu sehen ist, der Geruch merkwürdigerweise auch nur zeitweilig diesen störenden Charakter annimmt, dann kann man daraus schließen, dass er beim Aufstoßen dem Magen (auch die Schleimhaut des Magens ist ein Ventil) oder der Lunge (gasförmige Entgiftung) entströmt und dass eine Tonisierung des Verdauungstraktes vordringlich ist. Dabei bewährt sich die **Carbo-Nux-Kur**: Für ca. 3 Wochen werden dem Hunde 3-mal täglich je 1 Tablette von jedem einzelnen Mittel gegeben:

- **Carbo vegetabilis D 6**
- **Nux vomica D 6**
- **Okoubaka D 2**

In chronischen Fällen kann man die Kur nach einiger Zeit unbedenklich wiederholen.

Auch **nierenkranken** Patienten entströmt ein süßlicher, urämischer, nach Harn riechender Atem. Dieser ist mit den Mitteln anzugehen, die unter Nierenentzündung (► S. 93) angegeben sind.

#### 4.1.2 Appetitstörungen

##### **Appetitlosigkeit**

Hier ist nicht die plötzlich einsetzende Appetitlosigkeit als Begleiterscheinung akuter Krankheiten gemeint, sondern die chronische Störung, die dem „schlechten Fresser“ anhaftet. Ihm kann man nämlich vorsetzen, was man will, er mag es einfach nicht. Nur mit List bringt man ihn dazu, dass er einige Happen zu sich

nimmt. Versucht man am nächsten Tage, ihm das Gleiche noch einmal vorzusetzen, wendet er sich beleidigt ab. Der Appetit ist kapriziös und bringt seine Betreuer zur Verzweiflung. Bei einem solch wechselnden Appetit ist **Chininum arsenicosum D4**, 3-mal täglich, die Arznei, die bald einen grundsätzlichen Wandel herbeiführt.

Oft, aber nicht immer, liegt ein unterschwelliger **Leberschaden** vor, der diagnostisch und labormäßig noch nicht zu erfassen ist. Er äußert sich in der Art, dass der Hund anscheinend Appetit hat, denn beim Klappern mit der Futtergeschüssel ist er sofort da. Interessiert beobachtet er die Vorbereitungen, springt an seinem Frauchen hoch und kann es anscheinend nicht erwarten, bis er seine Mahlzeit vor sich hat. Ist ihm endlich serviert, – welche Enttäuschung – nimmt er doch nur ein oder zwei Bissen, hält an, schaut sich um und trollt davon, nicht nur ohne Interesse, sondern aus Ekel. Er ist nicht zu ermuntern, mehr davon zu essen. Abends stellt sich dann meist ein klein wenig Appetit ein. Hier verlangt der Organismus gebieterisch nach seinem Heilmittel **Lycopodium D30**, entweder als Spritze oder 10 Kügelchen auf die Zunge. Eine einmalige Gabe reicht in den meisten Fällen aus, um hier eine vollständige Wende zum normalen Appetit eintreten zu lassen.

Kommt der Appetit erst mit dem Essen, d.h. futtert der Hund nur, nachdem ihm die ersten Bissen in den Fang gestopft worden sind, so ist dies ein Zeichen für **China D6**, 4–3 Gaben täglich.

Wer kennt nicht die Hunde, die einige Tage das Futter gut aufnehmen, danach aber ebenso lange konsequent verweigern? Sonst sind sie gute Dinge und ohne weitere Krankheitszeichen. Ihr Mittel ist **Ferrum metallicum D5**, weil eine Störung im Eisenhaushalt die Ursache ist. Sie fressen auch oft Sand.

Sind diese Symptome nicht so deutlich ausgeprägt, dann hat schon vielen Kümmerern dieses Rezept geholfen:

- **Abrotanum D3** und
- **Ferrum phosphoricum D6**
- 3-mal täglich 1 Tablette von jedem Mittel

Ständige, scheinbar durch nichts zu behebende Appetitlosigkeit verlangt **Natrium muriaticum D12**. Äußerst wichtig dabei ist die Futterumstellung, besonders bei Hunden, die sich auf bestimmte Nahrungsmittel wie Corned Beef, Nieren, Brathähnchen oder Ähnliches einseitig spezialisiert haben und nichts anderes mehr nehmen wollen. Da sollte man schnell etwas tun, um sie vor Schäden der einseitigen Fütterung zu bewahren, die unweigerlich und mit Sicherheit folgen würden, bevor sie abgemagert sind.

Der beste Weg, die Umstellung einzuleiten, ist die **Reinigungskur**.

### Reinigungskur

Zu Beginn dieser außerordentlich bewährten Kur fastet der Hund 3 Tage lang. An diesen 3 Tagen erhält er nur Wasser zu trinken und jeden Abend ein mildes Abführmittel, um den Darm vollständig zu entleeren. Der leere Darm saugt wie ein Schwamm alle Giftstoffe des Körpers auf, welche die normalen Lebensvorgänge blockieren.

Am vierten Tage erhält er zur gewohnten Stunde, gut gemischt, 1 Esslöffel (für große Rassen) oder 1 Kaffeelöffel (für alle kleinen Rassen)

- rohes Hackfleisch (kein rohes Schweinefleisch!)
- rohe Haferflocken
- rohe geriebene Mohrrüben (oder ein Wurzelgemüse, unter der Erde wachsend)
- roh gehackten Salat (Blattgrün, je nach Jahreszeit, über der Erde wachsend).

Diese Menge wird täglich um 1 Löffel von jeder Sorte vermehrt, bis die normale Futtermenge erreicht ist (was der Hund selbst angeigt, indem er etwas übrig lässt), und wird in dieser Form mindestens 4 Wochen lang fortgesetzt.

Diese einfache Kur wirkt wahre Wunder und hat vielen kranken Hunden schon geholfen. Sie bringt nur den Nachteil mit sich, dass sie nichts kostet. Die Heilkraft der Natur tut das Ihre, wenn man ihr freien Lauf lässt. Daneben sorge man für viel Bewegung und Auslauf.

Von größtem Nutzen für unsere Patienten ist es, anschließend an diese Kur der „Kranken- und Lebensversicherung für Vierbeiner“ beizutreten. Diese Vorsorge arbeitet geradezu unter idealen Bedingungen und versichert die Tiere gegen alle Schäden der Überernährung. Die Versicherungsprämie? Ein Fastentag wöchentlich. Die Leistung dieses Versicherungsschutzes? Ein gesundes, daseinsfreudiges Hundeleben bis ins hohe Alter.

Und wie macht man das? Man wählt einen bestimmten Tag in der Woche als Fastentag aus und bleibt dabei. Unser Schutzbefohlener hat bald heraus, dass es am 7. Tage nichts zu essen, sondern nur Wasser zu trinken gibt, und gewöhnt sich daran schneller, als man glaubt.

Aude sapere – entschließe dich, vernünftig zu sein, lieber Tierfreund und Leser.

In neuerer Zeit wird ein regelmäßiger Fastentag in der Woche eher abgelehnt, da er neben der gewünschten Entschlackung auch eine Belastung für den Stoffwechsel darstellt. Gerade bei sehr alten Hunden oder Tieren mit Organ-schädigungen hat dieser Einwand aus heutiger Sicht sicher seine Berechtigung. Der Tierhalter möge individuell selbst entscheiden, was für seinen Hund am besten ist.

### Perverser Appetit

Jungtiere wie auch erwachsene Hunde haben oft Appetit auf Dinge, die nicht in einen Hundemagen gehören, wie Kot, Erde, Steine, Holz, rohe Kartoffeln, Aas, Papier – Zeichen einer Störung im Säure-Basen-Haushalt des Organismus. Zunächst ist zu klären, ob nicht ein Wurmbefall die mögliche Ursache sein kann

aus: Wolff, Unsere Hunde – gesund durch Homöopathie (ISBN 9783132427532)  
© 2019 Georg Thieme Verlag KG Stuttgart · New York

und wenn ja, sollten diese erst abgetrieben werden (► S.60). Natürlich muss man auch seinen Hund ein wenig dazu erziehen, dass er nicht jeden Knochen und alles, was nach Futter aussieht, auf der Straße aufnimmt.

Jungtieren hilft eine Kur mit **Calcium carbonicum Hahnemanni D6**, 3-mal täglich, wenn eine Störung des Kalkhaushalts zugrunde liegt, was meistens der Fall ist. Die Zeichen dafür: Gier auf rohe Kartoffeln, leckt Kalk von den Wänden. Erstreckt sich die Gier auf Holz oder Papier und besonders Papiertaschentücher, wird **Calcium phosphoricum D6** das richtige Mittel sein, den gestörten Kalkhaushalt in Ordnung zu bringen. Die Gier auf Erde wird durch **Ferrum metallicum D5** behoben.

Mit älteren Hunden macht man die **Carbo-Nux-Kur**, 2-mal täglich, wenn Blähungen hör- und riechbar werden und die Gier auf Kot auffallend ist. Eine Messerspitze Heilerde ins Futter sollte in keinem Fall fehlen.

Den gleichen wertvollen Effekt zur günstigen Beeinflussung der Darmbakterien bringt die Bäckerhefe, wenn täglich ein kirschgroßes Stück für einige Zeit verfüttert wird. Mitunter hilft auch stinkender Käse, um dem Hund die Stoffe anzubieten, die in der täglichen Nahrung nicht vorhanden sind. Nimmt er diesen begierig auf, weiß man, wie man ihm helfen kann.

Gieriges Verlangen, den Kalk von den Wänden zu kratzen und aufzunehmen, sowie die Gier nach Kot und unverdaulichen Dingen benötigt **Acidum nitricum D6**, mehrmals täglich (evtl. **Alumina D8**). Die Gier, Haare zu fressen, weist auf **Natrium muriaticum D12** als Heilmittel hin. Und wenn der Hund gutes Futter verweigert, dafür aber jeden Dreck von der Straße frisst, auch Plastiktüten (► S.142), dann muss er **Ignatia D6** haben für mindestens 10 volle Tage.

#### 4.1.3 Erbrechen

Einfaches Erbrechen von unverdaubarem Futter ist eine Selbstheilmaßnahme des Organismus und braucht, wenn es sich nicht oft wiederholt, kaum behandelt zu werden. Hört das Erbrechen aber nicht bald auf, gibt man **Ipecacuanha D6** jede Stunde und lässt das Tier mindestens 1 Tag fasten. Das gleiche Mittel **Ipecacuanha D6** verwendet man mit Erfolg, wenn durch chemische Medikamente wie Sulfonamide, Penicillin, Cortison o.Ä. Erbrechen eingetreten ist.

Oftmals nehmen Hunde Gras auf und leiten damit das Erbrechen ein. Das ist ein natürliches Heilbestreben, das man nicht verhindern soll. Anfallsweises und wiederholtes Gras- oder Blätterfressen kann Anzeichen einer chronischen Gastritis oder kolikartiger Darmkrämpfe sein. Futtermittelunverträglichkeiten oder Allergien, aber auch negative Faktoren (Stress) können die Ursache sein. An den Hund angepasste Diät und eine individuell passende Arznei (Konstitutionsmittel) sind angezeigt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der allgemein geeigneten Mittel.

► **Tab. 4.1** Mittel zur Behandlung von Erbrechen.

Individualisierung	Mittel
Morgendliches Galle-Erbrechen	<b>Bryonia D6</b>
Erbrechen beim Autofahren	<b>Coccus D6</b>
Erbrechen bei Gehirnerschütterung	<b>Arnica D4–D6, Hypericum D2–D4</b>
Erbrechen bei Magenkatarrh	<b>Ipecacuanha D6</b>
Erbrechen nach chemischen Mitteln	<b>Ipecacuanha D6, Nux vomica D6</b>
Erbrechen bei Gelbsucht	<b>Natrium sulfuricum D6</b>
Erbrechen unverdauten Futters einige Stunden nach der Aufnahme	<b>Kreosotum D6</b>
Erbrechen mit anschließendem Auflecken des Fußbodens oder der Teppiche mit einem Zuviel an Magensäure (dem Sodbrennen des Menschen vergleichbar), besonders beim Boxer zu beobachten	<b>Acidum sulfuricum D200</b> , 1 Gabe in gesunden Tagen, um die Krankheitsbereitschaft aufzuheben, oder <b>Acidum sulfuricum D6</b> , ¼-stündlich während des Anfallen
Erbrechen ca. 2 Stunden nach der Fütterung und sofortige Wiederaufnahme des Erbrochenen	<b>Nux vomica D6</b>

Morgendliches Erbrechen von weißem Schleim ist für **Wurmbefall** verdächtig (► S. 60).

Eine Abart des Erbrechens ist der **Pylorospasmus**, der Krampf des Magenpförtners. Erbricht in einem Wurf ein einzelner Welpe ohne ersichtlichen Grund und vermag er trotz guten Appetits keine oder nur wenig Nahrung zu behalten, dann liegt häufig ein Pylorospasmus vor. Wird Milch erbrochen, hilft **Aethusa D3** oder **D30**, beim Ausstoßen von Speisen ist **Nux vomica D6** im Wechsel mit **Magnesium phosphoricum D6** die Kombination, die eine Heilung in Gang setzen kann. Wichtig ist die baldige Behandlung, denn die Entwicklung des Tieres wird ungemein gehemmt. Mehrere kleine Mahlzeiten mit viel Flüssigkeit!

#### 4.1.4 Magenkatarrh (Gastritis)

Erbrechen ist die erste zweckmäßige Abwehrmaßnahme, sich schnell der schädlichen Stoffe zu entledigen, die den Magenkatarrh ausgelöst haben. Und da kommen eine Menge von möglichen Ursachen in Betracht: zu kaltes, zu heißes oder verdorbenes Futter, schmutziges Wasser aus Tümpeln und Pfützen, scharfe oder ätzende Stoffe, die der Hund auf der Straße aufnimmt oder die durch Lecken, z.B. beim Gebärmutterausfluss, in den Magen gelangen, ran-

ziges Öl und Fett, gefrorenes Gras oder Schnee, aber auch Würmer können schuld daran sein.

Schleimiges Erbrechen bei nüchternem Magen und ständiges Verlangen nach bestimmten Gräsern zeigen eine Überproduktion an Salzsäure an. Ein Mangel an Salzsäure kommt sehr viel seltener vor und ist schwer nachweisbar. Er zeigt sich eher in Erbrechen nach der Fütterung.

Die irritierten Magenschleimhäute reagieren gut auf

- **Nux vomica D6** und
- **Pulsatilla D4**
- 1-stündig im Wechsel bis zur Besserung.

Durch diese beiden homöopathischen Mittel wird erreicht, dass sich der Magensaft wieder in normaler Zusammensetzung bildet. Ein Mangel wird behoben, ein Zuviel reduziert.

Bei einem Magen-Darm-Katarrh treten die Erscheinungen entzündlicher Natur am Magen und am Darm auf. Ein Magenkataarrh für sich oder ein Darmkataarrh allein sind selten, meistens geht eine Form in die andere über. Ist der Darm bereits mitgeschädigt, dann dient der gleichzeitig zu beobachtende Durchfall als Abwehrmaßnahme des Körpers. Danach folgen Appetitlosigkeit, belegte Zunge und Mundgeruch sowie Durst und Bauchscherzen.

Eine tiefrote Zunge und ein erschöpfter Hund, der trotzdem unruhig und ängstlich ist und das wenige Wasser, das er zu sich nimmt, sofort nach dem Trinken wieder erblickt, weisen auf **Arsenicum album D6**, 2-stündig. Das Arsen-Bild hat weiterhin schwarzen Durchfall in kleinen Mengen, der möglicherweise mit kleinen Streifen Blut durchzogen ist.

Dauert das Erbrechen nach Wasseraufnahme etwas länger, muss also das aufgenommene Wasser erst im Magen warm geworden sein, um dann ausgestoßen zu werden, und sieht die Zunge rot oder weiß belegt aus und ist überaus trocken, dann wird **Phosphorus D6** oder **D12** das Heilmittel sein.

Wenn die Zunge gelblich belegt, die Mundschleimhaut trocken ist und der Hund viel auf einmal trinkt, ja evtl. noch Gallenerbrechen hinzukommt, dann ist an **Bryonia D6** zu denken (Die Bryonia-Hunde laufen nicht unruhig umher wie die Arsen- und Phosphor-Typen, sondern liegen lieber still.).

In allen Fällen ist an ein 24-stündiges Fasten zu denken, aber besser noch wartet man ab, bis der Patient Appetit bekommt und vor Hunger hinter seinem Betreuer herläuft. Auch dann wird man nur wenig, aber leicht Verdauliches geben, am besten alle 4 Stunden eine kleine Portion, bis langsam normale Kost wieder vertragen wird.

Ein **Prießnitz-Wickel** (► S. 34) um Brust und Bauch für 2 Stunden unterstützt die Heilung. Er wirkt schmerzlindernd und krampflösend. Als Getränk

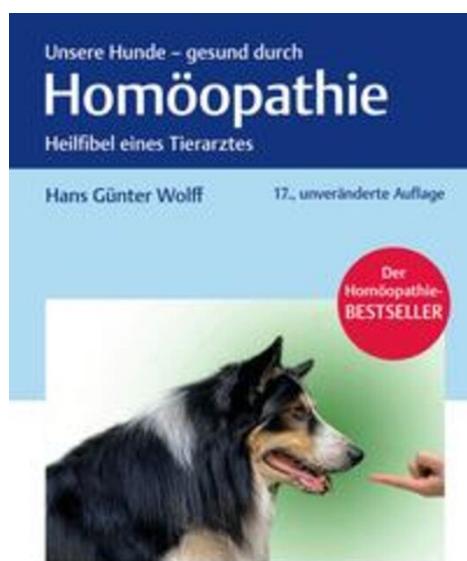
Hans G. Wolff

## Unsere Hunde - gesund durch Homöopathie

Heilfibel eines Tierarztes

182 Seiten, geb.  
erscheint 2019

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)